

IN KÜRZE

Sanierungskonzept für Sandberg steht

St. Gertrud. Seit Wochen herrscht Stillstand auf der Baustelle am Sandberg. Bei den Sanierungsarbeiten der Straße war die Brücke beschädigt worden, seitdem waren Experten damit beschäftigt, die Schäden zu begutachten. Nun steht laut Stadt-Sprecherin Valessa Glisovic ein Sanierungskonzept. „Damit sind auch schon Firmen angefragt worden, ob und zu welchem Preis sie die Arbeiten ausführen könnten.“ Derzeit werde seitens der Firmen kalkuliert.

Kirchenkreis fährt zur Documenta

Lübeck. Der Kirchenkreis Lübeck-Lauenburg bietet am Dienstag, 5. September, eine Tagesfahrt zur Documenta 14 nach Kassel an. Noch sind einige Plätze frei. Wer mitfahren möchte, kann sich im Büro der Pröpstin, Bäckerstraße 3-5, anmelden und vor Ort den Kostenbeitrag für Zugfahrt, Eintritt und Führung in Höhe von 50 Euro bezahlen. Abfahrt ist um 7.55 Uhr am Bahnhof, in Kassel gibt es eine dreistündige theologische Führung sowie Zeit zur freien Verfügung.

Kochkurs aus der Mittelmeerküche

St. Gertrud. Um leichtes und bekömmliches Essen geht es in einem Kochkurs der AOK in der Mütterschule, Jürgen-Wullenwever-Straße 1. Zum Thema Mittelmeerküche zaubern die Teilnehmer gemeinsam leckere Speisen. Noch sind einige Plätze frei. Der Kurs beginnt am 20. September um 18.30 Uhr und ist kostenfrei. Anmeldungen werden unter Telefon 041 02/80 12 92 29 angenommen.

Ansichtssache öffnet am Freitag

Innenstadt. Bevor Sonnabend die Museumsnacht startet, öffnet die Galerie Ansichtssache ihre Türen. Bereits Freitagabend, 25. August, können Besucher ab 19 Uhr die Ausstellung besuchen. Der Künstler Michael Ferner wird in sein Werk einführen, außerdem spielt das Duo Jazz It und es gibt eine Weinverkostung. Die Ausstellung ist bis 14. Oktober zu den Öffnungszeiten der Galerie zu sehen. In der Museumsnacht ist außerdem von 18 bis 23 Uhr geöffnet.

St. Jakobi mit Uraufführung

Innenstadt. Der Organist Pier Damiano Peretti aus Wien spielt am Freitag, 25. August, an den historischen Organen der Jakobikirche, Jakobikirchhof 3. In seinem Konzert erklingen Werke von Bach, Frescobaldi, Respighi und die Uraufführung von Hymnos, einem Werk des Österreicher Wolfram Wagner. Das Konzert beginnt um 19 Uhr, der Eintritt kostet zehn Euro, ermäßigt sechs Euro.

Geologische Exkursion für Kinder

Travemünde. Wie kommt der Seeigel in den Feuerstein und der Bergkrystal an die Ostsee? Um diese und weitere Fragen dreht sich das Sommerprogramm des GeoParks Nordisches Steinreich. Das Ferienprogramm beginnt am Freitag, 25. August, um 16 Uhr mit der Aktion Steine für Kids am Kliff am Brodtener Ufer. Für Erwachsene findet zeitgleich eine geologische Führung statt. Treffpunkt ist an der Treppe zum Kliff, Wieskopel 1. Die Teilnahme kostet neun Euro.

WIR GRATULIEREN

Ingrid Pein nachträglich zum 67. Geburtstag
Fritz Hofstetter zum 81. Geburtstag

BADETEMPERATUREN

Falkenwiese: 19,5°
Marli: 18,5°
Krähenteich: 19°
Kleiner See: 18°

Newport Marina begeistert Bootsbesitzer

Der neue Sportboothafen an den Mediadocks ist fast fertig – Die ersten Boote legen schon an – Yachtbesitzer freuen sich über die zentrale Lage und den schönen Blick auf die Lübecker Altstadt

Von Hannes Lintschnig

Innenstadt. Die Ostsee war ziemlich unruhig heute. Selbst Günter Hamester, der mit seinen 72 Jahren schon viel Zeit auf dem Wasser verbracht hat, wurde es da etwas komisch. „Ich habe es ein bisschen mit dem Kreislauf zu tun bekommen“, sagt Hamester, der mit seiner Frau und seinem norwegischen Motorboot gerade am neuen Yachthafen an den Lübecker Media Docks festgemacht hat. „Ich habe mich gefreut, als wir über die ruhige Trave hier in den Hafen eingelaufen sind. Und dann noch dieser tolle Ausblick hier“, sagt Hamester, stopft etwas Tabak in seine Pfeife

„Die Lage ist super. Von hier ist alles schnell erreichbar, wenn man mal etwas nachkaufen muss.“

Ralf Günther (57),
Bootseigner

fe und genießt die Ruhe. In Lübeck war das Ehepaar aus Hamburg schon häufiger mit seinem Boot, am neuen Yachthafen „The Newport Marina“ das erste Mal. Ein Freund von ihnen hat den neuen Yachthafen wärmstens empfohlen. „Er hat richtig davon geschwärmt. Wir haben sonst öfter am Hafen an der Lachswehr angelegt. Das war auch recht schön, aber so weit von der Innenstadt entfernt, da mussten wir immer so lange laufen“, sagt Helga Hamester. Eine Nacht bleiben die Hamesters in Lübeck, dann setzen sie ihre Reise zu ihrem Heimathafen nach Geesthacht fort. „Wenn wir gleich alles verstaubt haben, dann gehen wir schön durch die Innenstadt und bummeln ein bisschen. Ein Hafen mitten in der Stadt – das ist wirklich etwas Besonderes“, sagt die 69-Jährige.

Das findet auch die vierköpfige Mannschaft der Marinekameradschaft Hildesheim, die mit ihrem zehn Meter langen und 90 PS starken Motorboot ebenfalls im Yachthafen an den Media Docks liegt. „Die Lage ist super. Von hier ist alles erreichbar, wenn man mal etwas nachkaufen muss oder die Vorräte aufgebraucht sind“, sagt Ralf Günther, der mit seinen drei Kameraden innerhalb einer Woche von Travemünde nach Hildesheim fahren will. „In Holland kann man in jede kleine Stadt mit dem Boot hineinfahren. Das sollte man hier in Deutschland auch intensiver machen, da würden bestimmt viele Touristen kommen“, findet der



Ralf Günther (v. l.), Manfred Rudolf, Peter Schwitalla und Michael Nolte fahren mit ihrem zehn Meter langen Motorboot von Travemünde nach Hildesheim. In Lübeck legen sie für eine Nacht an – und freuen sich, dass die Innenstadt vom neuen Sportboothafen aus so schnell erreichbar ist. FOTOS: LINTSCHNIG



45 Liegeplätze für Segel- und Motorboote bietet der neue Sportboothafen „The Newport Marina“ direkt vor den Media Docks.

57-Jährige. Auch Manfred Rudolf ist begeistert: „Es ist wirklich sehr schick hier. Ich finde es klasse, dass der alte Stil der Gebäude erhalten wurde. Und mit den historischen Kränen ist es eine tolle Atmosphäre, richtig nostalgisch.“

Der 57-Jährige hat auch schon einmal an dem Hafen gegenüber der Media Docks gelegen, „aber das war ja mehr ein Provisorium, mit dem jetzigen Hafen gar nicht zu vergleichen“. „Hier wurde an der richtigen Stelle investiert. Schauen Sie mal dieses Panorama, herrlich!“

Auch Helga und Günter Hamester haben in der Vergangenheit schon an dem ehemaligen Yachthafen am Schuppen sechs angelegt – aber nur einmal. „Nee, da wollten wir nicht noch einmal hin“, sagt Helga Hamester. „Ich habe den Hafen immer nur den ‚Rattenhafen‘ genannt, weil ich mal eine tote Ratte hinter unserem Boot gesehen habe, die auf der Wasseroberfläche trieb. Eklig!“ Hier finden sie es viel schöner. „Die Stege sind super, hier kann man sein Boot hervorragend festmachen“, sagt Günter Hamester. Und was das Ehepaar hier



Erst einmal entspannen, eine Pfeife rauchen und den Ausblick genießen: Helga und Günter Hamester fühlen sich im neuen Yachthafen sehr wohl.

auch gerne macht, ist, sich die anderen Yachten anzuschauen, die im Hafen liegen. „Hier neben uns zum Beispiel, das ist aber ein riesiges Ding“, sagt sie und schaut auf ihren Nachbarn, dessen Boot etwa 15 Meter lang ist, blitzblank und modern in der Sonne glänzt und aussieht, als hätte man dafür auch ein großzügiges Einfamilienhaus kaufen können. „Das kostet doch bestimmt eine Million Euro, oder was sagst du, Günter?“, fragt Helga Hamester. „Ja, bestimmt“, antwortet er. „Das brauchen wir nicht. Unser Boot ist zwar schon 25 Jahre

alt, aber hier haben wir alles, was wir brauchen.“

Ein anderer Bootsbesitzer im Hafen hat noch nicht alles, was er braucht. „Wir haben noch kein Wasser“, sagt der Mann aus Stade, der mit seiner Ehefrau für eine Nacht bleibt. „Wir wären länger geblieben, aber ohne Wasser geht es nicht.“ Verärgert ist er darüber nicht. „Es ist ja baustellenbedingt, das verstehe ich. Wenn man sich anschaut, wie primitiv der frühere Hafen gegenüber war, dann ist das hier eine saubere Sache. Das wird mal was, wenn alles fertig ist.“

Neues Boot für die Naturbäder

Sparkasse und Bluhme-Jebesen-Stiftung geben 6000 Euro für einen Rettungs- und Arbeitskahn

St. Jürgen. „Jetzt sind wir unabhängig“, sagt Andreas Pawlowski voller Freude. Gestern hat der Vorsitzende des Gemeinnützigen Vereins Naturbäder das neue Rettungs- und Arbeitsboot eingeweiht. Das 6000 Euro teure Boot hat der Verein mit finanzieller Hilfe des Sparkassen- und Giroverbandes und der Friedrich-Bluhme und Else-Jebesen-Stiftung Lübeck anschaffen können.

Im vergangenen Jahr starteten R.SH und der Giroverband die Initiative „Das Ehrenamt macht keine Ferien“. Grund genug für den Naturbädereverein, dem Aufruf zu folgen und sich um eine Unterstützung zu bewerben. Jetzt liegt der kleine, weiße, schnittige Flitzer mit dem 15 PS starken Außenborder und dem Namen „Falke 2“ an einem der Stege des Naturbades Falkenwiese.

„Der Motor unseres bisherigen, in die Jahre gekommenen Arbeits- und Rettungsboots fiel immer wieder aus – ausgerechnet dann, wenn wir gerade die schwimmende Bühne von einem Bad zum anderen holen wollten“, erinnert sich Pawlowski. Zum Beispiel nach Theater- und Musikaufführungen.

„Manchmal werden wir nämlich zu richtigen Roadies“, weiß auch Vorstandsmitglied Claus Burgdorf. Immerhin wird die Bühne von den Naturbädern Marli, Falkenwiese und Kleiner See in Eichholz gemeinsam genutzt. „Da geht das mitunter ganz schön hin und her“, so Burgdorf. Gestern wurde das neue Boot auch gleich auf dem Wasser getestet. Eine Überfahrt

zur Badestelle Marli und einige Runden auf der Wakenitz machten Pawlowski, Thomas Ritzmann von der Stiftung, Vereins-Kassenwart Philipp Pluschkat und Sparkassenmitarbeiterin Bianca Heiden sichtlich Spaß. Vom Giroverband kamen 2000 Euro aus den Erlösen des sogenannten PS-Sparens, bei dem ein Euro bei einem Lospreis von fünf Euro dem guten Zweck zugute

kommt. „Eine solche Sache fördern wir gerne“, sagte Heiden. Auch die Bluhme-Jebesen-Stiftung habe nicht lange gezögert, den Lübecker Naturbädern finanziell unter die Arme zu greifen. 4000 Euro hat die Stiftung zu dem in Finnland gebauten Boot dazugegeben. „Damit fördern wir ein breites Spektrum“, sagte Ritzmann.

Aber der Naturbädereverein hatte im Vorfeld auch einiges geleistet. „Wir haben lange nach einer kostengünstigen Variante gesucht“, erinnert sich Pawlowski. Bei der Hanse-Boot-Messe waren die Vereinsleute zufällig fündig geworden. „Wir haben sogar noch einen reduzierten Preis bekommen können“, freut sich Pawlowski. Eingekauft wird das Boot auch, um etwa gekenterten Kanuten zur Hilfe zu kommen, so Pawlowski. Das Konsolenboot bietet Platz für vier Personen. Zur Not, wenn der Motor mal ausfällt oder einfach nicht gebraucht wird, kann das Boot auch gerudert werden. Gestern verzichteten die Insassen jedoch auf Muskelkraft und ließen den „Falken Nummer zwei“ auf der Jungfernfahrt ordentlich übers Wasser flitzen.
jac



Vier in einem Boot: Andreas Pawlowski (v. l.), Bianca Heiden, Philipp Pluschkat und Thomas Ritzmann. FOTO: JACOB

Frauen pilgern vor der Haustür

Lübeck. Das Evangelische Frauenwerk Lübeck-Lauenburg lädt am kommenden Wochenende zum Pilgern vor der Haustür ein. Die Pilgertour am Sonnabend, 26. August, ist etwa 20 Kilometer lang und verläuft von Grevesmühlen nach Schönberg in Mecklenburg-Vorpommern auf der Via Baltica.

Treffpunkt für alle, die die Pilgertour mitgehen möchten, ist die Vorhalle des Hauptbahnhofs in Lübeck morgens um 8.45 Uhr. Alle Teilnehmerinnen sollten sich etwas zu trinken und zu essen für ein Picknick mitnehmen. Auch feste Schuhe und angemessene Kleidung – Sonnenschutz oder Regenjacke, je nach Wetter.

Die Fahrtkosten trägt jede Teilnehmerin selbst. Die Rückkehr ist am späten Nachmittag vorgesehen. Wegbegleiterinnen sind Gisela Bald und Monika Krüger. Anmeldung ist unter der Telefonnummer 04 51/3 00 86 87 12 oder über E-Mail frauenwerk-hl@kirche-LL.de heute möglich.